

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Brüder**

**Cumberland, Richard**

**Mannheim, [1786]**

Auftritt V

[urn:nbn:de:bsz:31-86293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86293)

Fünfter Auftritt.

Belfield der jüngere. Arabella.

Belfield d. jüng. Wie, Madam, noch immer in Thränen — so niedergeschlagen — noch immer Trauer und Verzweiflung auf ihrem Gesichte? — Zweimal Schiffbruch gelitten, und zweimal aus dem Rachen des Todes gerettet. — Sollten Sie etwa ihre Rettung bereuen? Oder wären Sie mir ungünstig, daß ich ihr Daseyn verlängert habe?

Arabella. Nicht so, Herr Luson. Solche Un dankbarkeit sey fern von mir! Kann ich je vergessen, daß das Paquet-Boot, welches mich von Portugall brachte, neben ihrem Schiff scheiterte und versank? — Kann ich je vergessen, mit welcher thätiger Menschenliebe Sie mir zu Hilfe stoben — mehr auf meine, als auf ihre eigene Rettung bedacht!

Belfield d. jüng. Kein Wort mehr davon, Madam! Erhaltung seines Nebenmenschen ist eben so natürlich als Selbstvertheidigung. — Ist athmen Sie zum erstenmal in ihrem Leben die Luft von England. — Einen schrecklichen Empfang hat sie ihnen zugewehrt, doch lassen Sie deshalb den Muth nicht sinken. — Unsre Herzen Arabella, sind zugänglich als unsre Ufer; und Sie werden in Britannien keine Unfreundlichkeit, ausgenommen in unserm Klima finden.

Ar.

Arabella. Dies Vorurtheil von ihrer Nation mag wahr seyn. Ich beurtheile sie aber nach einem wenig günstigen Beispiel.

Belfield d. jüng. Auswürfinge der Tugend und Menschenliebe giebt's in allen Welttheilen. Ich selbst kann nicht vergessen, so lang ich diese Wohnung dort unten sehe, daß mein Vaterland Geschöpfe gezeugt hat, die der Menschheit Schande machen. So viel kann ich aber zu Gunsten meiner Landsleute betheuren, daß Sie in diesem Lande stets nur eine böse, gegen fünfzig gutherzige Seelen finden werden, welche Muth und Menschenliebe genug haben, um sie aus der ärgsten Gefahr zu retten.

Arabella. An welchem Theil der englischen Küste sind wir gelandet?

Belfield d. jüng. In der Küste von Kornwall.

Arabella. Kornwall? Wie es scheint ist ihnen das Haus dort und dessen Besitzer bekannt. — Kennen Sie auch diese Gegend umher?

Belfield d. jüng. Vollkommen. Es war die Wiege meiner Kindheit, und nachher mein steter Aufenthalt; auffer daß er auf eine kurze Zeit unterbrochen ward.

Arabella. Zweifels ohne sind Sie also unter ihren Freunden. Wie glücklich ist in ihrer jetzigen Lage Trost und Beistand zu finden!

Belfield d. jüng. Ach, Madam! —

Arabella.

Arabella. Jeder Augenblick wird die guten wohlthätigen Bewohner dieser Gegend haufenweis um Sie versammeln, um ihnen ihre hilfreiche Hände zu reichen — dann vollends ihre Freunde, Herr Leuson —

Belfield d. jüng. Meine Freunde? — Soll ich ihnen gestehen — ich hab keine Freunde — diese Felsen, die mir meine Schätze geraubt — diese Wellen, die sie verschlungen, sind mir nicht so fürchterlich, als es jener Mann gewesen, den die Natur zu meinem nächsten Freund bestimmt hatte.

Arabella. So waren Sie auch ein Unglücklicher, Herr Leuson? Und Sie wollten mich izt noch mit ihrer Nation ausföhnen? Sind dies die Menschenfreunde hier zu Lande? — O warum fliehen wir nicht diese abscheuliche undankbare Gegend!

Belfield d. jüng. Halten Sie ein Madam! — ein ausgearteter Lösewicht kann keine ganze Nation in seine Laster verwickeln. Dem Himmel sey Dank, der nichtwürdige Eigenthümer dieser Wohnung hat noch nicht seines gleichen hier gefunden.

Arabella. Schon zweimal haben Sie meine ganze Aufmerksamkeit auf dieses Haus dort gerichtet. — Welch' eine herrliche Gegend dort dem Thale zu! Schade wenn ein so reizender Aufenthalt der Wohnsitz eines Lasterhaften seyn sollte!

Belfield d. jüng. In der That ein reizendes Thal! — Einst der Sitz von Gastfreihit, Menschen

schenliebe und Ehre. — Aber sein gegenwärtiger Bewohner Andreas Belfield — Madam, um des Himmels willen was fehlt ihnen? — Wie so plötzlich außer sich? — Hätt ich was gesagt, das —

Arabella. Es ist nichts. Achten Sie nicht auf mich, Herr Leuson. — Diese Bestürzungen wandeln mich oft an — die Schuld meiner Schwäche — doch, ich muß mich entfernen.

Belfield d. jüng. Etwas Ruhe glaub ich wird ihnen zuträglich seyn, vielleicht finden sich in dieser Hütte einige Bequemlichkeiten. — Stützen Sie sich auf meinen Arm. (Er führe sie bis zur Thüre der Hütte, in die Arabella abgeht.)

### Sechster Auftritt.

Godwin. Belfield der jüngere.

Godwin. Himmel! täuschen mich meine Augen? — Seine ganze Gestalt — vollkommen — seine Mienen — Gesicht.

Belfield d. jüng. Warum so erstaunt mein Freund? — Kennt ihr mich etwa? — Wären nicht diese eure Kleider — ich würde sagen, ihr seyd Godwin.

Godwin. Ja er ist! — Sie noch bei Leben? — O lieber — liebster junger Herr Belfield! ja, ich heiße Godwin; — so verändert auch mein Aeußerliches seyn mag, so ist mein Herz doch immer das  
 selb